



### **Protokoll der 70. Sitzung des Arbeitskreises „Altern und Gesundheit“ am 09.09.2013**

#### **TOP 1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

Das Protokoll der 69. Sitzung wird angenommen und für die Homepage freigegeben.

#### **TOP 2. Entwicklungen altersgerechten Wohnens in Berlin**

Dr. Jochen Hucke, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Berlin, stellt die Bevölkerungsprognose für Berlin von 2011 – 2030 vor, aus der ersichtlich wird, dass bis 2030 die Einwohnerzahl um ca. 250.000 Personen (7,2%) wachsen wird. Die Prognose zeigt auch, dass das stärkste Bevölkerungswachstum alterungsbedingt in der Altersgruppe der „Hochbetagten“ (80+) geschieht, die Zunahme dieser betrifft voraussichtlich die äußere Stadt stärker als den Kern. Der „Stadtentwicklungsplan Wohnen“ stellt auf einer Karte Entwicklungspotenziale für 220.000 mögliche Wohnungen im Stadtgebiet heraus. Dr. Hucke berichtet auch von Konflikten zwischen verschiedenen Interessengruppen. Auch hinsichtlich der Infrastrukturen müssen Lösungen gefunden werden. Kritisch diskutierte der Arbeitskreis, dass die wenigen behindertengerecht ausgebauten Wohnungen oft an junge bzw. körperlich uneingeschränkte Personen vermietet werden und die Politik wenig Einflussnahme darauf hat. Die Neufassung der AV Wohnen vom 06.08.2013 stärkt die Wohnperspektiven älterer einkommensschwacher Menschen. In diesem Themenbereich gibt es noch viel Handlungspotenzial. (Die Präsentationsfolien werden im Anhang an die AK-Mitglieder verschickt) Franziska Müller von der Antidiskriminierungsberatung wird als neues AK-Mitglied vorgestellt. Sie macht darauf aufmerksam, dass Alter und Behinderung die am häufigsten diskriminierten Bereiche sind.

#### **TOP 3. Projekt PurFam – Gewalt in der häuslichen Pflege**

Dr. Marion Bonillo von der Katholischen Hochschule Berlin berichtet, dass Risiken in der Pflege meist aus Überforderung heraus entstehen. Ihr Projekt (Laufzeit 12/09 – 03/13) beschäftigt sich mit der Frage, wie man Potenziale der Pflege nutzen kann um Risiken zu vermeiden. Dies beinhaltet auch Gewaltprävention sowie Reaktionsmöglichkeiten auf vorangegangene Gewalt. Die fünf „Oberformen“ der Gewalt sind (gelistet nach Häufigkeit): psychische Gewalt, Vernachlässigung, physische Gewalt, finanzielle Ausbeutung und sexuelle Gewalt. Verschiedene Checklisten, die den AK-Mitgliedern ausgehändigt wurden, dienen zur Systematisierung von Beobachtungen. Pflegehaushalte benötigen dringend Unterstützung von außerhalb - Beratungsstellen sind: „Pflege in Not Berlin“ (Bergmannstr. 44, 10961 Berlin , Telefon 69 59 89 89, E-Mail: [pflege-in-not@diakonie-stadtmitte.de](mailto:pflege-in-not@diakonie-stadtmitte.de)), desweiteren gibt es das Kommissariat für Delikte an Schutzbefohlenen, LKA 125 (Hotline: 030/ 4664 – 912 555, Frau Graichen direkt: Tel. 030/ 4664 – 912 500, Keithstraße 30, 10787 Berlin).

**TOP 4. Kurzinfo: aktueller Stand der seniorenpolitischen Leitlinien** – verschoben auf die nächste Sitzung des Arbeitskreises

#### **TOP 5. Informationen zu den Wahlprüfsteinen der BAGSO**

Dr. Barbara Weigl stellt die Wahlprüfsteine der BAGSO zur Bundestagswahl 2013, die sich nach den Themenkomplexen Alterssicherung, Altersgrenzen und Altersdiskriminierung, Freiwilliges Engagement und Partizipation, Gesundheit und Pflege und Wohnen und Wohnumfeld gliedern. Die Wahlprüfsteine werden an die verschiedenen Parteien verschickt. In den meisten Wahlprogrammen ist von den Inhalten wenig bis nichts dazu vorhanden.

Geschäftsstelle, Friedrichstraße 231, 10969 Berlin,  
Fon 030-443190-60, Fax 030-443190-63, E-Mail [post@gesundheitbb.de](mailto:post@gesundheitbb.de), Internet [www.gesundheitbb.de](http://www.gesundheitbb.de)  
Vorstand:

Prof. Dr. Rolf Rosenbrock, Claudia Korf, (Vorsitzende)

Prof. Dr. Theda Borde, Kathrin Feldmann, Monika Gordes, Dr. Birgit Hoppe, Hendrik Karpinski , Sabine Schweele, Jürgen Hardt (Ehrentvorsitzender)



**TOP 5. Sonstiges: 19. Kongress Armut und Gesundheit**

Der 19. Kongress Armut und Gesundheit unter dem Motto „Gesundheit nachhaltig fördern - langfristig - ganzheitlich - gerecht“ findet am 13./14. März 2014 an der TU Berlin statt. Die AK-Mitglieder schlagen in einer Diskussionsrunde mögliche Inhalte für Themenforen vor, was von Frau Waldhauer (Organisation Kongress) protokolliert wird.

Auf die Veranstaltung „Woche der pflegenden Angehörigen“ vom 23. – 29. September 2013 wurde vorab hingewiesen.